
Nieges ut de Gemeinde, dit un dat

Poppendorf, Bussewitz und Vogtshagen

Inhalt: Portrait, Bürgermeister, YARA, Gesundheit, Bürgerbus, Benefizkonzerte, Eröffnungsfeier

PORTRAIT

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen, liebe Leser, die Dorfälteste aus Poppendorf - Hilde Spirawski - vorstellen. Die 95-jährige unterhaltsame, eloquente Dame kam als eines von acht Kindern 1925 in Poppendorf zur Welt. Seit 1954 lebt sie in ihrem jetzigen Haus, was noch bis in die 90er Jahre mit einem Ofen beheizt wurde, aber mittlerweile sogar eine top moderne Ferienwohnung beherbergt. Sie berichtete uns von spannenden Episoden aus ihrem Leben. Sie brachte zwei Kinder zur Welt, ist polnisch/ rumänischer Abstammung und genau wie ihr verstorbener Mann, sehr musikalisch. Frau Spirawski arbeitete u.a. als Hausmädchen, schuftete im alten Schweinestall (heutiges stall.dich.ein) und war Vorsitzende im Konsum-ausschuss im Gutshaus. Sie erzählte uns auch vom Einzug der Russen 1945 die ihre Gefangenen in der Wassermühle unterbrachten, vom harten Kampf ums Überleben unter widrigsten Bedingungen, vom Leben auf engstem Raum, von der Viehhaltung auf dem Hof und dem Schlachten in der eigenen kleinen Küche. Wir lauschten gebannt ihren Geschichten und waren begeistert wie die rüstige Dame auch heute noch Haus und Hof in Schuss hält – wenn auch mit kleiner Unterstützung ihrer Enkel. Natürlich wird dieser kleine Artikel diesem aufregenden Leben nicht gerecht, aber wer ebenfalls ein Stück Poppendorfer Geschichte aus erster Hand hören möchte, z.B. wie die Siedlung und das Land 1946 aufgeteilt wurden, sollte sich auf einen Plausch mit ihr einlassen. Wir bedanken uns herzlich für den Beitrag.

Die Redaktion

DER BÜRGERMEISTER

Liebe Einwohner unserer Gemeinde!

Viele von Ihnen werden es sicher schon gehört oder auch gelesen haben, unser ehemaliger Bürgermeister, Gerhard Rühse, ist nach schwerer Krankheit viel zu früh verstorben. Ich möchte der Familie mein Mitgefühl ausdrücken. Er war nicht nur erst Gemeindevertreter, dann Bürgermeister sondern auch einer der ersten Mitglieder unserer Feuerwehr. In unserer Gemeinde war er immer ein Aktivposten. Dafür kann ich mich nur bedanken.

Ich denke, dass für viele von uns ein Traum in Erfüllung gegangen ist. Am 02. Juni ist in Anwesenheit der Staatssekretärin und des Landrates der 1. Bauabschnitt des Radweges freigegeben worden. Ich hätte dieses Projekt gern festlich eröffnet. Leider kam es nicht dazu. Ich möchte jedoch gern, wenn 2021 der Weg bis nach Bentwisch freigegeben wird, gemeinsam mit den Bentwischern & Groß Kussewitzern diese Feier nachholen.

Inzwischen sind die Dorfgemeinschaftshäuser wieder zur Nutzung frei gegeben und die Einschränkungen werden schrittweise gelockert. Sicher gehen die Meinungen über die getroffenen Maßnahmen weit auseinander. Dieses ist sehr häufig der eigenen Betroffenheit geschuldet. Ich möchte denen danken, die sich bereiterklärt haben zu helfen wenn es notwendig ist. Ich war überwältigt von dem Zuspruch. Zum Glück haben wir in unserer Gemeinde keinen, mir bekannten Fall zu verzeichnen, um diese Hilfe auch in Anspruch zu nehmen.

In den letzten Wochen wurde Teile von Poppendorf mit Glasfaser versorgt, die zu einem festgesetzten Zeitpunkt 2017 nicht mindestens 30 Mbit zur Verfügung hatten. Leider sind die, die darüber lagen nicht Bestandteil der Förderung. Die meisten Einwohner von Poppendorf können jedoch schon heute über einen 100 Mbit-Zugang verfügen. Es gab einige Beschwerden über die Ausführung der Arbeiten der bauausführenden Firma. Ich bitte die Betroffenen mir eine Mail (poppendorf@amtcarbaek.de)

zu schicken, da die Maßnahme bald durch die Telekom abgenommen wird und wir auf Schäden hinweisen wollen. Die Möglichkeit einer Aufrüstung auf Glasfaser kann ab 2021 angeboten werden. Diese ist dann aber kostenpflichtig.

Unser Bauausschuss hat beschlossen sich mit dem Thema Poppendorf 2030 auseinander zu setzen & zur Umsetzung 2 AG's gegründet:

-1. AG (Themen: Soziales, med. Versorgung, Sport & Kultur) Treff: 23.07. (18 Uhr) im DGH Poppendorf, Leiter: Dietrich Ruß

-2. AG (Themen Infrastruktur, Dorfgestaltung & Wirtschaft: Treff 10.08. (17 Uhr) im Stall.dich.ein, Leiter: Volker Schenzle

Es sind alle Einwohner unserer Gemeinde eingeladen Ideen einzubringen.

In diesem Sinne, Ihr Jörg Wallis

YARA Rostock

Liebe Einwohner der Gemeinde, auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen ein kleines Bild davon vermitteln, was bei uns seit dem letzten Artikel im Juni des vergangenen Jahres geschehen ist. Im letzten Jahr konnten wir – leider etwas verzögert – ein Projekt fertigstellen, mit dem wir unsere Produktionsmenge steigern konnten. Dies war ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Maßnahmen zur Steigerung unserer Effektivität. Eigentlich hatten wir vorgehabt, schon 2019 mit diesem Projekt einen neuen Produktionsrekord erzielen zu können. Dies gelang uns nicht, da wir von unserer Konzernzentrale im November die Nachricht bekamen, die Produktion einzuschränken. Wegen technischer Probleme die Produktion drosseln zu müssen, ist schon schlimm, aber zu können und nicht zu dürfen, ist enttäuschend - in einem Konzernverbund muss man derartige Entscheidungen allerdings hinnehmen. Den Beweis unserer neuen Effektivität konnten wir dann im Januar 2020 mit einem neuen monatlichen Produktionsrekord erbringen.

Das Frühjahr 2020 stellte uns vor Herausforderungen, mit denen wir überhaupt nicht gerechnet hatten. Der Corona-Virus und die von staatlicher Seite in diesem Zusammen-

hang verordneten Maßnahmen hatten natürlich auch Einfluss auf unser Unternehmen. Neben erweiterten Hygieneregeln standen auch wir vor der Frage, wie wir den stabilen Betrieb unserer Anlagen gewährleisten sollen.

Einer unserer wichtigsten Punkte war dabei die Absicherung des Produktionspersonals. Wir haben die Gelegenheiten zum Übertragen des Virus dadurch reduziert, dass möglichst wenige unserer Mitarbeiter Kontakt mit anderen Kollegen hatten. Dazu wurden Schichtübergaben reglementiert, Absprachen wurden mit minimierter Anzahl von Personen getroffen, Meetings wurden möglichst online durchgeführt, die Handwerker wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, die miteinander weder zeitlich noch örtlich Kontakt hatten, Mitarbeiter, die aus „Risikogebieten“ kamen oder die den Verdacht hatten, Kontakt zu Infizierten gehabt zu haben, wurden vorsorglich in Homeoffice geschickt. Sicherlich waren unsere Maßnahmen richtig; möglicherweise hatten wir auch Glück: nur einer unserer Mitarbeiter wurde positiv getestet; einige wenige waren vorübergehend in freiwilliger Isolation. Die Schließung der Schulen und Kitas und die damit einhergehende Notwendigkeit der Kinderbetreuung stellte uns und insbesondere unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor weitere Schwierigkeiten. Mit der Ermöglichung zum Homeoffice und von verlagerten Arbeitszeiten konnten diese Probleme gelöst werden. Die spätere Einstufung der Düngemittelbranche als Element der Lieferkette der Landwirtschaft als systemrelevanter Wirtschaftszweig und die damit einhergehende Möglichkeit der Notbetreuung der Kinder unserer Mitarbeiter führte hier zu einer gewissen Entspannung. All das und auch die Funktionsfähigkeit der logistischen Wege trugen dazu bei, dass die Produktion stabil weiterlief und Kurzarbeit zu keinem Zeitpunkt in Erwägung gezogen wurde. Änderungen gab es aber trotzdem.

Zu dem im April/ Mai geplanten Reparaturstillstand sollten eine Reihe von Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden, die nur mit Hilfe von Mitarbeitern anderer Firmen erledigt werden konnten. Um das Infektionsrisiko weiter zu reduzieren, haben wir das Reparaturprogramm auf das unbedingt notwendige Maß zusammengestrichen und entschieden, diese Reparatur bis auf ganz wenige Ausnahmen mit eigenem und dem Personal ortsansässiger Firmen durchzuführen. Im April und Mai konnten wir die externen Auditoren vom hohen Niveau unseres Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- u. Energiemanagement überzeugen. Dies ist für uns ein auch in

wirtschaftlicher Hinsicht wichtiges Ergebnis. Berufsausbildung ist nach wie vor ein bedeutender und zukunftsweisender Punkt für unser Unternehmen. Wir haben aktuell 24 Auszubildende und können stolz verkünden, dass im vergangenen Sommer sechs unserer Auszubildenden ihre Ausbildung erfolgreich und vorzeitig beenden konnten, wobei eine unserer Auszubildenden die Ausbildung sogar um ein ganzes Jahr verkürzte. Für dieses Jahr ist der Prozess zur Auswahl der Auszubildenden so gut wie abgeschlossen, aber auch in den kommenden Jahren werden wir jungen Leuten eine Ausbildung als Chemikant/in, als Industriemechaniker/in, Elektroniker/in oder als Industriekaufleute anbieten.

Insgesamt haben wir das Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen und bewegen uns in der ersten Jahreshälfte 2020 auf ähnlich gutem Niveau. In der zweiten Jahreshälfte wollen wir nun mit der Abwicklung einiger Investitionsprojekte den Grundstein für den weiteren Ausbau unseres sicheren und stabileren Anlagenbetriebs legen.

Dr. Thomas Schmitz

GESUNDHEIT

Starkes Immunsystem, aber WIE?! Heute ist es extrem wichtig, Ihr Immunsystem zu stärken. Ein schwaches Immunsystem erhöht das Infektionsrisiko, denn es ist unmöglich, allen Erregern vollständig auszuweichen. Ursachen für ein schwaches Immunsystem sind vor allem chronische Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Krebs und vieles mehr. Ebenso sind ältere Menschen und Kinder davon betroffen. In unserem Gesundheitszentrum bekommen Sie eine fachkundige Beratung und Therapieempfehlung, die spezifisch Ihren gesundheitlichen Bedürfnissen entspricht. Das Konzept basiert auf einer wissenschaftlich fundierten Gesundheitsberatung, ergänzt durch Naturheilung und der

Ernährungslehre nach Anthony William. Zusätzlich begleiten und unterstützen wir Sie, mit dem Ziel, eine schnelle und optimale Verbesserung Ihrer Gesundheit zu erreichen. Wir freuen uns auf Sie. Terminvereinbarung telefonisch oder per E-Mail:

Dr. rer. nat., Dipl.-Chem.-Ing. Andreja Brodarac

Tel: 0171 89 11 856

E-Mail: andreja.b@web.de

Kathrin Dorn

Bioenergetik

Tel: 0151 143 566 41

Email: dorn_kathrin@t-online.de

Dorfstr. 43, 18184 POPPENDORF

DER BÜRGERBUS

Aktive Hilfe für Senioren – Im Jahr 2016 gab es in unserer Gemeinde Überlegungen, wie man aktiv und effektiv unseren Senioren bei der Beschaffung ihrer wöchentlich benötigten Einkäufe unterstützen könnte. Außerdem sollte auch für kulturelle Veranstaltungen, für Seniorenausflüge und Vereinsfahrten eine Unterstützung geschaffen werden. Erstes Ergebnis: Ein Bürgerbus. Zweites Ergebnis: Poppendorf kann das alleine nicht stemmen. Also auf zur Partnersuche in den Nachbargemeinden. Die Bürgermeister von Groß-Kussewitz, Blankenhagen und Poppendorf setzten sich zusammen und überprüften ihre Finanzen. Ein drittes Ergebnis: Wir schaffen das!

Also wurde geplant, diskutiert, rechtliche Aspekte bewertet, Informationen dazu gesammelt und ein Förderantrag gestellt. Die Gelder sind schließlich genehmigt worden. Und noch ein Ergebnis: Es muss ein Verein gegründet werden. Auch dafür war eine entsprechende rechtliche und versicherungstechnische Grundlage zu schaffen. Hierfür brauchte es eine sehr gründliche Recherche, die einige Zeit in Anspruch genommen hat. Am 19.12.2016 fand dann im DGH Poppendorf die Gründungsversammlung des „Vereins Bürgerbus e.V.“ statt. Als Vorsitzender des Vereins wurde Herr Quaas gewählt. Weiter im Vorstand arbeiten Herr Schenzle, Herr Kröger (Bürgermeister von Blankenhagen) und bis vor kurzem Herr Wallis, auf dessen Initiative die Bürgerbusidee zurückgeht. Für ihn ist Herr Hecker in den Vorstand gewählt worden. Doch was wäre ein Bus ohne Fahrer? Es erging ein Aufruf an die Bürger der beteiligten Gemeinden, um ehrenamt-

liche Fahrer zu finden. Die Resonanz war erstaunlich gut. Der Verein kann auf ca. 12 Bürger zurückgreifen, die in ihrer freien Zeit den Fahrplan absichern. Nach Anlaufschwierigkeiten ist der Bus, der selbstverständlich seniorenrecht ausgerüstet wurde, jetzt jeden Montag und Mittwoch unterwegs; für einen symbolischen Fahrpreis von einem Euro zu den Einkaufsfahrten. Außerdem sind Fahrten für die Senioren zu Arztbesuchen möglich, ebenso Fahrten zu kulturellen und sportlichen Veranstaltungen. Genaue Informationen zur Nutzung des Busses können bei Thomas Weißhaupt unter der Telefonnummer 0170 5228690 eingeholt werden. Alle Anstrengungen, die im Vorfeld abgearbeitet wurden, haben sich also gelohnt und das Ergebnis ist beispielgebend für die Region. Und abschließend noch eine gute Nachricht für Sie: **der Bürgerbus soll am 01.08. wieder rollen.**

Roland Hecker

BENEFIZKONZERTE

Aus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bentwisch-Volkenshagen:

Die Benefizkonzertreihe für die Renovierung der Friese-Orgel in Rövershagen startet am Sonnabend, 27. Juni 2020, um 17 Uhr in der Dorfkirche Bentwisch: **Mit Johann Sebastian Bach durchs Kirchenjahr** - mit Christina und Birger Petersen an der Orgel.

Den Auftakt unserer Konzertreihe macht der Leipziger Thomaskantor, allerdings mit frühen Kompositionen: Es erklingen Kompositionen aus der sogenannten Neumeister-Sammlung, eine für die Bach-Forschung besonders bedeutsame Sammlung von Orgelkompositionen: Namenspathe ist der Sammler Johann Gottfried Neumeister, der diese Sammlung wohl nach 1790 niederschrieb. Das Manuskript wurde schließlich von der Yale University

erworben und erst 1984 von Christoph Wolff wiederentdeckt und als Quelle der ältesten Kompositionen Johann Sebastian Bach identifiziert. In der Sammlung sind 82 Orgelchoräle durch das ganze Kirchenjahr enthalten, von denen 38 vom jungen, noch nicht 20 Jahre alten Johann Sebastian Bach stammen, außerdem viele von dessen Onkel und späteren Schwiegervater Johann Michael Bach sowie von Johann Christoph Bach, Johann Pachelbel oder Georg Andreas Sorge.

Fortgeführt wird die Konzertreihe am Sonnabend, 29. August 2020 um 17 Uhr in der Dorfkirche Volkenshagen: **Orgelmusik für zwei und vier Hände und Füße** mit Birger und Christina Petersen an der Orgel. Es erklingt Orgelmusik der Romantik, nämlich von Felix Mendelssohn Bartholdy und Josef Gabriel Rheinberger, sowie Musik des 20. Jahrhunderts, darunter Orgelmusik des Lübecker Komponisten Roland Ploeger. Außerdem ist selten aufgeführte Musik für zwei Organist*innen zu erleben – und zwar ebenfalls aus Lübeck: von den beiden Marienorganisten Johann Wilhelm Cornelius von Königslöw und Karl Lichtwark. Der Erlös der Konzerte ist für die Renovierung der wertvollen Friese-Orgel in Rövershagen bestimmt.

Birger Petersen

ERÖFFNUNG STALL.DICH.EIN

Liebe Gemeinde, viel Mühe und Zeit hat es gebraucht, viele fleißige Hände haben mitgeholfen und es hat sich gelohnt: Das „Stall.dich.ein“ öffnet die Türen und das möchten wir gerne mit Euch zusammen feiern: am 8. August 2020 um 10 Uhr in der Dorfstraße 43, Poppendorf! Es erwarten Euch Kaffee, selbstgebackener Kuchen und Torten, Eis und viele andere Leckereien. Wir haben ein kleines Programm für die Kinder zusammen gestellt. Lasst uns gegen 18 Uhr am Lagerfeuer mit Stockbrot den Tag ausklingen lassen. Unter www.stalldichein.de gibt es erste Infos zum Café & Dorfbistro, dem Dorfladen und Kreativräumen. Bei Fragen könnt ihr gerne das Kontaktformular nutzen oder eine Mail an info@stalldichein.de schreiben. Wir freuen uns auf Euch! Das Team vom „Stall.dich.ein“

IMPRESSUM

Dörp –Info: Poppendorf, Bussewitz und Vogtshagen

Redaktion: Tino Franke & Carolin Barke

E-Mail: franke.poppendorf@amtcarbaek.de

Auflage: 320 Exemplare

Für den Inhalt einzelner Beiträge tragen die Verfasser die Verantwortung
